

## Eröffnung/Begleitprogramm

**Mi, 6.11.2013, 18 Uhr**

### Eröffnung mit Einführung

Bürgermeister Werner Wölfle, Landeshauptstadt Stuttgart; Dr. Thomas Beddies, Berlin  
**Rathaus, 2.OG, Foyer**

**Fr, 8.11.2013, 20 Uhr**

### Eugenik – nur ein historisches Problem?

Dr. Swantje Köbsell, Bremen

**TREFFPUNKT Rotebühlplatz; vhs**

**Theodor-Bäuerle-Saal EG (barrierefrei)**

**Di, 19.11.2013, 18 – 21:30 Uhr**

### Geschichte und Erinnerung. Das Schweigen beenden: NS-„Euthanasie“-Verbrechen an Minderjährigen im Deutschen Südwesten; Vorträge und Diskussion

Thomas Oelschläger, Münster; Dr. Frank Janzowski, Wiesloch; Dr. Karl-Horst Marquart, Stuttgart; Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt, Esslingen; Moderation: Dr. Jens Gründler, Stuttgart

**Rathaus, 4. OG, Großer Sitzungssaal**

**Do, 21.11.2013, 18 – 21 Uhr**

### Filmschau I: „Ich klage an“ – NS-Propagandafilm von 1941, Einführung und Diskussion

Hanns-Georg Helwerth, Stadtmedienzentrum Stuttgart am Landesmedienzentrum BW; Thomas Stöckle, Gedenkstätte Grafeneck

**Rathaus, 3. OG, Kleiner Sitzungssaal**

**Fr, 22.11.2013, 19 Uhr**

### Krankenpflege im Nationalsozialismus

Herbert Weisbrod-Frey, Berlin

**Rathaus, 3. OG, Kleiner Sitzungssaal**

**Mi, 27.11.2013, 19 Uhr**

### Filmschau II: „Sichten und Vernichten“

Dokumentarfilm von Ernst Klee, mit Thomas Stöckle, Gedenkstätte Grafeneck

**Rathaus, 3. OG, Kleiner Sitzungssaal**

**Fr, 29.11.2013, 18 Uhr**

### Der gute Tod - das bessere Leben?

**Ethische Fragen mit praktischen Beispielen zum heutigen Umgang mit unheilbar kranken Kindern**

Bürgermeister Werner Wölfle, Landeshauptstadt Stuttgart; Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen; Ethik-Komitee des Olgahospitals Stuttgart; Wohngruppe für apallische Kinder, Diakonie Stetten; Tanzperformance mit Ellen Constantin

**Rathaus, 4. OG, Großer Sitzungssaal**

## Öffentliche Führungen

dienstags 16 Uhr und donnerstags 10 Uhr

## Schulklassenführungen

### Information und Anmeldung:

Beate Müller 0711 – 997 85 98



Rathaus Stuttgart

Marktplatz (M) 1

70173 Stuttgart

Tel. 0711 – 216-0

[www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de)

Ausstellungsort

Foyer 2. OG

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 8 – 18 Uhr

Eintritt frei

Die Ausstellung ist

für Rollstuhlfahrer

barrierefrei.

Eine Gastausstellung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Historischen Kommission und dem Institut für Geschichte der Medizin der Charité-Universitätsmedizin in Berlin.



Spendenkonto:

„Im Gedenken der Kinder, **Stuttgarter Stolpersteine**“,

Kto. 7005152402, GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67



## Ausstellung

6. – 29. November 2013

im Rathaus Stuttgart

Eröffnung: 6. November 2013 um 18 Uhr



## Im Gedenken der Kinder

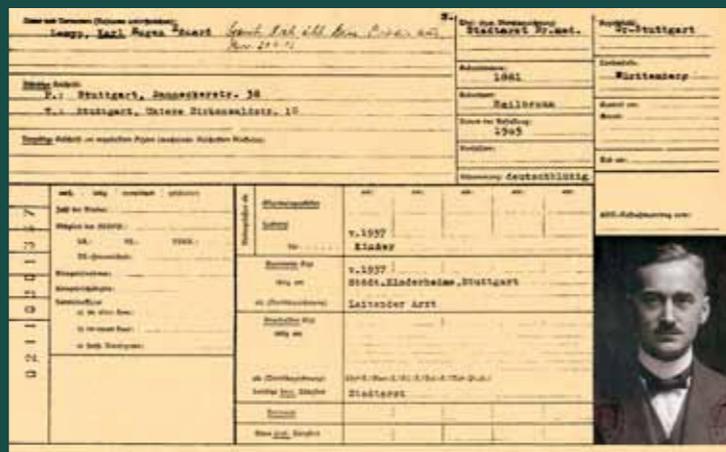
Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit

Veranstalter: AK „Euthanasie“ der Stuttgarter Stolpersteininitiative; ver.di Betriebsgruppe Klinikum Stuttgart; Landeshauptstadt Stuttgart, Referatsabteilung Krankenhausbereich



## „Kinder-Euthanasie“ im Städtischen Kinderkrankenhaus Stuttgart

Über siebzig Jahre nach dem Beginn systematischer Tötungen von geistig und körperlich behinderten Menschen 1939/40 erinnert die Ausstellung an das dunkle Kapitel der „Kinder-Euthanasie“ während der Zeit des Nationalsozialismus. Auf der Grundlage der nationalsozialistischen Rassenideologie wurden in Deutschland auch an kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen medizinische Verbrechen begangen. Über 10.000 von ihnen fielen bis 1945 den verschiedenen Programmen zur Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ zum Opfer.



Karteikarte Karl Lempp (1881-1960)



Gerda Metzger (1939-1943)

Dies geschah im Alltag, mitten in Deutschland, unter Beteiligung niedergelassener Ärzte und staatlicher Ämter in Krankenhäusern und wissenschaftlichen Instituten. Mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche wurden allein in „Kinderfachabteilungen“ – eigens für die Tötung geschaffenen Einrichtungen – gequält und ermordet. Kinder wurden aber auch Opfer der Gasmordaktion „T4“ und der „Hungerkost“ in Anstalten und Heimen; sie wurden für Experimente missbraucht und ihre Organe nach dem Tod für Forschungszwecke verwendet.

Obermedizinalrat Dr. Karl Lempp (1881-1960) war Leiter des Städtischen Kinderkrankenhauses und kommissarischer Leiter (1941-1945) des Städtischen Gesundheitsamts in Stuttgart. Obwohl die Krankenakten inzwischen vernichtet wurden, lässt sich nachweisen, dass zwischen Anfang 1943 und Kriegsende mehr als 500 Kinder im Städtischen Kinderkrankenhaus starben, von denen mindestens 50 sich dem Tatkomplex der „Kinder-Euthanasie“ zuordnen lassen.

Eine Nachbarin von Gerda Metzger sagte: „`s hod ghoiße, se sei fortkomme.“